

75.

1420 Apr. 27.

Hschr.: Or. Perg. HStA Dr. 5809. 4 SS. an Perg.-str.
 Anm.: Vgl. C.d.S. IB 3,359.

— Jürge — furste zcu Anhalt unde grave von Asschanien bekennt, dem Mark-
 grafen Friedrich IV. 100 β schildichter gr. Freiburger Münze schuldig zu sein, und ver-
 spricht, sie ihm und zu getreuer Hand ern Apele Viczthüme rittere unde Hanse von
 Czigelheym Walpurgis über ein Jahr (1421 Mai 1) zu Delitzsch zu bezahlen, wofür er
 zu Bürgen setzt Hanse von Wülffen, Beren von Sunthusen unde Caspar Slegil. Bei
 Nichtzahlung kann der Markgraf das Geld bei Christen oder Juden aufnehmen, und die
 Schuldner sollen den Schaden mit der Hauptsumme entrichten; Einlager zu Delitzsch.
 Virzcen hundert iar unde in zwenczigisten iarn darnach am sonnabende nach sente
 Marcus tage des heiligen ewangelisten.

76.

Landgraf Friedrich d. J. verspricht allen Juden in Thüringen als seinen Kammerknechten
 seinen Schutz auf 6 Jahre von Martini an gegen eine jährliche Abgabe von 160 Rhein. fl. und
 trifft Bestimmungen über ihre gerichtlichen und Steuerverhältnisse, befreit sie von Zoll und Ge-
 leit und ordnet die Einsetzung von Judenschössern an. Weimar, [1420 Ende Apr.].

Hschr.: Gleichz. Abschr. HStA Dr. Cop. 33 Bl. 264^b.

Anm.: Vgl. C.d.S. IB 3,63 Nr. 75 u. 220 Nr. 239. Erstere Urkunde, die ihrerseits I B 1,219 Nr. 280 zur Vor-
 urkunde hat, diente wohl als Vorlage; die in Petit gedruckten Stellen sind ihr wörtlich entnommen. Die Jahres-
 zahl ist offenbar verstümmelt; daß die Urkunde nicht in das Jahr 1410 gehören kann, ergibt sich schon aus
 Note d. Wahrscheinlich ist sie nicht lange vor Nr. 84 ausgestellt, vielleicht Ende Apr. 1420; nach dem Itinerar
 (Anhang) hielt sich Landgr. Friedrich damals in Weimar auf. — Die Urkunde bildet die Vorlage des Juden-
 schutzbrieves von 1425 Apr. 24 (Nr. 411), dessen Abweichungen in den Noten unter 1425 angemerkt sind.

Wir Friderich von gotis gnaden landgrave re. der iunger^a) bekennen —,
 [1]^b) das wir Hasen^c) unserm iudenmeister^d) unde alle unser iuden, ire kindere unde alle ir ge-
 sinde, dy eigintlich ire dynere unde dynerynne sind, dii in allen unserm lande zcu Doringen, steten unde ge-
 bieten wonen unde nach daryn komen werdin, begnadet habin, also das wir sii schutzen, schermen unde vor-
 teidigen wullen, als wir beste mugen, wo sii des bedorffen, sechs ganze iar, dii nehist nach eynander komen
 unde sich anhebin zcu deme nehistin ezukunftigen sente Mertins tag^e), ane argelist als unser kammer-
 knechte. [2] Ouch wullen wir sii bii allen iudischen rechten lassin^f) mid iren scholen, kirchoffen an
 allen steten, wo sii dii habin in unsern landen, unde sie volliglichin dabii behalden. Were
 abir — zcu schaden komen wie C.d.S. IB 1,220 § 2. Ouch sal kein cristen keynen iuden
 vor gerichte ubirezugen, sundern mid eyne unvorsprochen iuden unde unvor-

76. a) landgrave — iunger fehlt 1425. b) Vgl. C.d.S. IB 3,63 Nr. 75 § 1. c) Für Hasen unserm iudenmeister
 hat 1425: dißen nachgeschreiben iuden Saul Lynungen zcu Saleza, Abraham und Koninge zcu Sanger-
 hußen und Symon zcu Wissenhe iezund wonhaftig. d) Ernennung des Juden Hase zu Gotha zum Juden-
 meister in Thüringen 1417 Okt. 5 C.d.S. IB 3,391 Nr. 475. e) 1420 Nov. 11. f) Vgl. C.d.S. IB 3,63
 Nr. 75 § 2.